

**Bericht** · Um 1:25 in der Nacht vom 11. auf den 12. Juni, also am Pfingstsonntag, erreichten die ersten Bomber der Royal Airforce Düsseldorf. In der ersten Welle wurden 1.300 Sprengbomben abgeworfen, danach 225.000 Brandbomben, die durch die zerstörten Dächer in die Häuser fielen. Hauptzielgebiete des Pfingstangriffs waren Derendorf mit seinen Betrieben der Rüstungsindustrie, vor allem Rheinmetall, und die Altstadt. Nachdem die Bomberflotte beigestreut hatte, brannte Düsseldorf auf einer Fläche von rund 40 Quadratkilometern. *[Lesezeit ca. 2 min]*

Für die Auswahl der Zielgebiete benutzte die britische Luftwaffe frei verfügbares Karten- und Datenmaterial, besonders aber sogenannte „Brandkatasterpläne“. Die hatten deutsche Feuerversicherer wie allgemein üblich vor dem Krieg bei britischen Rückversicherungsgesellschaften in London hinterlegt. Anhand dieser Karten konnte die Airforce genau erkennen, wo das höchste Brandrisiko bestand, um diese Gebiete gezielt anzugreifen, um möglichst große Schäden anzurichten. So wurde die Altstadt zwischen dem Rhein und der Königsallee sowie zwischen dem Hofgarten und dem Hafen ausgewählt: Hier gab es die größte Dichte an Holz als Baumaterial – was sich aus den Brandkatasterplänen ergab.

